

# Vorstandsbericht 2018

## Aktivitäten der AGABY im Jahr 2017

---

AGABY wächst weiter: Im Jahr 2017 sind drei neue Beiräte der AGABY beigetreten, aktuell hat AGABY 29 Mitglieder. Ein weiterer Beirat hat in diesem Jahr die Mitgliedschaft beantragt. AGABY könnte also im Jahr 2018 die Anzahl von 30 Mitgliedsbeiräten erreichen.

### Politik – Landesebene

- über das ganze Jahr hinweg regelmäßige Sitzungen der Enquete-Kommission (Vertretung durch Mitra Sharifi, Vorsitzende, die als Expertin ständiges Mitglied der Kommission ist). Ergebnisse der Enquete-Kommission werden vor der Sommerpause veröffentlicht. (Zum Thema Rassismus und Diskriminierung nahm unser stellv. Vorsitzender Hamado Dipama als „Experte“ an der Anhörung teil).
- Konsultationen mit den Landtags- und Bundestagsabgeordneten zu unterschiedlichen integrationspolitischen Themen;
- Konsultation mit den für Integrationspolitik zuständigen Abteilungsleitern des Sozialministeriums;
- zahlreiche Pressemitteilungen (exemplarisch): gegen Abschiebungen nach Afghanistan, „Zukunftschancen nicht verbauen!“ für Ausbildungsduldung und Familiennachzug, zum Internationalen Tag gegen Rassismus, zur Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich“; und Organisation einer Pressekonferenz zum AGABY-MigraNet-Projekt „Beruflich anerkannt?! Talentscouts für Flüchtlinge“;
- Podiumsteilnahme, Vorträge und Workshops bei zahlreichen bayern- und bundesweiten Konferenzen und in Fachforen, insbesondere bei kommunalen Integrationskonferenzen, der Veranstaltung „Teilhabe als Menschenrecht“ im Bayerischen Landtag, dem Wunsiedler Forum sowie der bayernweiten Bürgerkonferenzen „Bayern 2030“ in Bamberg und der Jubiläumsfeier in Augsburg des Freistaats Bayern;
- Unterstützung des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrats (BZI) beim Aufbau neuer Strukturen: Sicherung der strukturellen Förderung, Aufbau einer Bundesgeschäftsstelle und Auswahl einer Bundesgeschäftsführerin;
- Selbstverpflichtungserklärung: „Wir dulden keinen Rassismus und keine Diskriminierung – erst recht nicht in den eigenen Reihen!“

## Gremienarbeit, strategische Partnerschaften und Kooperationen

*(exemplarischer Auswahl, ohne Anspruch auf Vollständigkeit)*

- Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg, zentrale Kampagne 2017-2018: „Wer Demokratie wählt keine Rassisten“ (läuft bis zu den Landtagswahlen 2018)
- Bayerisches Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen (Kampagne 2018 „Demokratie – finde ich gut!“)
- Bayerischer Integrationsrat – Mitra Sharifi, Lajos Fischer
- Bayerischer Flüchtlingsrat: gemeinsame Presseerklärungen und Unterstützung des Appells an die Bayerische Staatsregierung „Integration statt Abschiebung“ - kontinuierliche Mitarbeit Hamado Dipama;
- Bayerischer Jugendring: Kommission Integration – Nesrin Gül
- Beirat Integration und Mobilität des Goethe Instituts - Mitra Sharifi
- Beirat Petra- Kelly-Stiftung – Mitra Sharifi
- Bundesweites Bündnis Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich!“ im Vorfeld der Bundestagswahl 2017
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates (BZI) – seit 1. Juli 2017 Vorsitzender: Lajos Fischer
- Enquete-Kommission „Integration in Bayern aktiv gestalten und Richtung geben“ (Bayerischer Landtag) – Mitra Sharifi
- Forum Bildungspolitik Bayern: Manifest „Haltung zählt“ – Mitra Sharifi, Lajos Fischer
- Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) - Réka Lörincz
- Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern: Kooperationspartner der Aktion am 21.03.2018 mit dem Motto „Lauter sein gegen Rassismus - NEIN zu Rassisten im Bayerischen Landtag und überall“, gemeinsamer Offener Brief an die Stadt Regensburg „Förderung und Etablierung von kommunalen Anti-Diskriminierungsstellen“ – Hamado Dipama, Mitra Sharifi, Ludwig Simek
- Migrantinnen Netzwerk – Mitra Sharifi, Lütfiye Yaver, Ayfer Rethschulte
- Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) – Nesrin Gül
- Rundfunkrat des BR – Hamado Dipama

## Finanzielle Situation der AGABY

Eine institutionelle Anerkennung und Förderung auf Landesebene ist weiterhin zwingend notwendig und bleibt Hauptforderung von AGABY.

Für die Finanzierung der AGABY-Arbeit stellt die Projektförderung weiterhin die einzige Möglichkeit dar.

Eigenmittel stammen fast ausschließlich aus den symbolischen Mitgliedsbeiträgen und aus kleinen Spenden, die eins zu eins als Eigenbeteiligung in die Projektförderungen einfließen müssen. (Siehe Finanzbericht)

Perspektivisches Ziel von AGABY ist es, die Finanzierungsquellen und die Laufzeiten der Projekte zu diversifizieren, um mehr Planungssicherheit und Unabhängigkeit zu erreichen.

Es gibt Überlegungen, die rechtlichen Strukturen neu aufzustellen (Verein vs. gGmbH).

### Aktuelle Projekte:

**„Stadt.Land.Kreis. Integration!“** bis 12/2018 mit finanzieller Förderung des Bayerischen Sozialministeriums.

Zum Projekt beim StMAS kann AGABY den notwendigen Eigenanteil von 10% weiterhin nicht leisten. Für 2017 konnte ein Eigenanteil von 5,3% ausgehandelt werden, den wir schrittweise jährlich aufstocken müssen.

**MigraNet-Projekt „Beruflich anerkannt!? und Talentscouts für Flüchtlinge“** bis 12/2018 im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

AGABY strebt an, diese Projekte ab Januar 2019 – evtl. mit einer Veränderung der Schwerpunkte – erneut zu beantragen und die Förderung zu verlängern.

### Kurzzeit-Projekte:

- Akteurs- und Bedarfsanalyse in zwei Landkreisen, Pilotprojekt von vier Monaten, gefördert von OSIFE (Open Society Initiative for Europe).
- Finanzielle Unterstützung für die Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich“ in Nürnberg durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“.

## Projekte

### *Projekt „Stadt.Land.Kreis. Integration!“*

#### **1) Entwicklungen in der kommunalen Integrationslandschaft Bayerns**

Großes Interesse an der Gründung neuer kommunaler Beiräte, insbesondere in Landkreisen und Reformen in bestehenden Beiräten.

AGABY hat auch im letzten Jahr zahlreiche Akteure in Kommunen und insbesondere Landkreisen (Beiratsmitglieder, Integrationsbeauftragte, Politiker\*innen, Bürger\*innen) zu den Themen Beiratsgründung, Reformen und Beiratsarbeit beraten und unterstützt: Gespräche vor Ort, Teilnahme an Veranstaltungen, Vorträge, Durchführung von Workshops vor Ort und bei der Fachtagung.

AGABY unterstützt weiterhin die Gründung neuer Beiräte und die Reformen in bestehenden Beiräten mit Beratungen, Seminaren und im Rahmen der Fachtagung;

- in 2017 wurde folgender Beirat gegründet: Asyl- und Integrationsbeirat im Landkreis Dachau
- Planungen für die Beiratsgründung: Freising, Herzogenaurach (evtl. Landkreis Erlangen-Höchstadt), (Landkreis) Pfaffenhofen, Landkreis Roth, Landkreis Bamberg, Landkreis Haßberge, Landkreis Tirschenreuth, Stadt Passau, Landkreis Rhön-Grabfeld
- Großes Interesse an regionaler Vernetzung und Austausch
- Schwerpunkt-Themen: regionale Vernetzung, politische Arbeit, Beiratsarbeit in Landkreisen  
→ Regionale Netzwerktreffen finden seit Sommer 2017 statt. Bei Interesse, bitte bei der Geschäftsstelle melden.

#### **2) Seminare von AGABY**

Weiterhin große Nachfrage nach den Seminaren von AGABY.

Die Seminare wurden und werden inhaltlich und organisatorisch vom kommunalen Beirat und der AGABY-Geschäftsstelle gemeinsam vorbereitet. Der kommunale Beirat und AGABY ko-finanzieren die Seminare. Wir bitten um Verständnis, dass die Seminare kostenpflichtig gebucht werden müssen.

AGABY bot und bietet für die Beiräte Seminare zu folgenden Themen an: Grundlagen der Beiratsarbeit, Jahresplanung des Beirats, Beiratswahlen (Werben für Kandidat\_innen und Mobilisierung für Wähler\_innen), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Antirassismus-Seminar (in Kooperation mit dem Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.), Politische Partizipation – kommunales Wahlrecht;

Neu: Grundlagenseminar für Landkreise, regionale Vernetzungstreffen

Ein großer Erfolg war das bayernweite Seminar Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Social Media. Dieses Seminar wurde 2017 neu konzipiert und erstmals durchgeführt.

## ***MigraNet-Projekt „Beruflich anerkannt!?“ und „Talentscouts für Flüchtlinge“***

Ziel des Projektes ist es, einen qualifikationsadäquaten Arbeitsmarktzugang für Migrant\_innen und Geflüchtete zu erreichen.

Im Jahr 2017 wurden Info-Veranstaltungen zum Anerkennungsgesetz für Migrantorganisationen mit 339 Teilnehmer\*innen durchgeführt.

Die Talentscouts unterstützten insgesamt 853 Personen (teils mehrere Beratungstermine pro Person) und berieten sie zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Zeugnissen, zum Kompetenzfeststellungsverfahren usw.

Die lokale, regionale, bundesweite und inzwischen auch internationale Vernetzung zum Thema Arbeitsmarktintegration wurde fortgesetzt. Ein großes Ereignis waren die Teilnahme und ein Workshop bei der International Metropolis Conference in Den Haag.

Im Weiteren befinden sich 2 des insgesamt 5-köpfigen Talentscout-Teams in der Arbeitsgruppe der Migrantenselbstorganisationen im IQ Netzwerk in Berlin.

Auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde ausgebaut und gemeinsam mit der MigraNet-Koordination im Dezember 2017 eine Pressekonferenz durchgeführt. Diese war ein großer Erfolg, zahlreiche Artikel, Hörfunk- und ein Fernsehbeitrag wurden über das Projekt veröffentlicht.

→ Videopräsentationen:

[BR Frankenschau „Talentscouts helfen Geflüchteten Arbeit zu finden“ vom 14.12.2017](#)

*Das Projekt „Beruflich anerkannt?! Talentscouts für Flüchtlinge“ ist ein Teilprojekt von MigraNet – IQ Landesnetzwerk Bayern im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Bundesagentur für Arbeit finanziert.*

## ***Projekt Akteurs- und Bedarfsanalyse in zwei Landkreisen***

Das Forschungsprojekt (11/2017-2/2018) wurde von OSIFE (Open Society Initiative for Europe) finanziell unterstützt. Für die Recherche und Analyse der Integrationsstrukturen wurden exemplarisch die Landkreise Haßberge und Miesbach ausgewählt. Als Ergebnis wurde ein Bericht zum Thema „Wie? Wo? Mit wem funktioniert Integration? Studie zu Akteuren und Integrationsmaßnahmen in ländlichen Regionen Bayerns“ erstellt. Zudem wurde ein Faltblatt-Flyer entwickelt, der die Methode veranschaulicht und die weitere Beratungsarbeit der AGABY erleichtern soll.

## Kampagnen

### *Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich!“*

Mit enormem Engagement führten die Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns ergänzend zur offiziellen Bundestagswahl im September 2017 eine Wahlkampagne durch. In sieben Städten Bayerns (München, Nürnberg, Erlangen, Bamberg, Kempten, Lindau, Rothenburg o. d. Tauber) gab es symbolische Wahllokale und Veranstaltungen.

Die Kampagne „**Hier lebe ich, hier wähle ich!**“ fand bundesweit statt und wurde in Bayern von AGABY koordiniert.

Die Forderung nach Einführung des kommunalen Wahlrechts erfuhr durch die bundesweite Vernetzung einen Motivationsschub, eine große öffentliche Aufmerksamkeit und ein beeindruckendes Presse-Echo (Presseartikel, Radio- und Fernsehbeiträge, WDR-Live-Diskussionsrunde). Der Pressespiegel umfasst 30 Seiten. Die Kampagne im Vorfeld der Bundestagswahl kann eine gute Vorlage für eine Kampagne zur bayerischen Landtagswahl im Oktober 2018 und für die Kommunalwahlen in 2020 sein.

### *Gemeinsame Aktion am 21. März 2018*

#### *„Lauter sein gegen Rassismus – NEIN zu Rassisten im Bayerischen Landtag und überall“*

Auch im Jahr 2018 waren die Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns am Internationalen Tag gegen Rassismus, dem 21. März, sehr präsent. AGABY und das Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V. hatten zu Aktivitäten aufgerufen, jedoch keinen Aktionsplan vorbereitet. 16 Beiräte und ihre Kooperationspartner organisierten vor Ort ihre Aktion im öffentlichen Raum und beteiligten sich am Programm der Wochen gegen Rassismus. Die Medien berichteten sowohl in Presseartikeln als auch in mehreren Fernsehbeiträgen über die vielfältigen Aktivitäten.

→ [Fotopräsentation auf der Website der AGABY](#)